

Antrag der Freien Wähler im Gemeinderat Erdmannhausen zur Überprüfung / Einrichtung des kommunalen Notfall- und Krisenmanagements durch eine Verwundbarkeitsanalyse

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kohler,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates

Durch die weltweite Zunahme von Wetterextremen (Hochwasser, Starkregen usw.) Naturkatastrophen, neuen Bedrohungen (Terror, Cyberangriffe), der zunehmenden Elektrifizierung des Verkehrs und den Umbau der Stromversorgung ergeben sich erhebliche Risiken in der Versorgung der Bevölkerung. Dadurch ergibt sich auch für die Kommunen ein Handlungsbedarf in der Krisenprävention. Um die Sicherheit der Bürger weiterhin bestmöglich zu gewährleisten, sind für die Krisenvorsorge ggf. weitergehende Maßnahmen als bisher notwendig.

So ist ein mögliches Bedrohungsszenario zu Beispiel der längere Ausfall der Stromversorgung. Hierzu gab es im Januar und August diesen Jahres bereits kritische Situationen, die fast zu einen großflächigen Ausfall der Stromversorgung in Europa geführt haben.

Ein weiteres Risikogebiet sind Cyberangriffe. Laut der Zeitschrift des Gemeindetages Baden-Württemberg "die:gemeinde" wurden bereits über 100 Kommunen in Deutschland Opfer von Cyberangriffen. Kürzlich waren zum Beispiel Schwerin und der Landkreis Ludwigslust-Parchim über mehrere Wochen betroffen.

Eine Förderung von Verwundbarkeitsanalysen z.B. im Förderprogramm Klimopass von bis zu 75% (65%+max. 10% für Mitglieder im Klimaschutzpakt), ist möglich.

Wir beantragen die Überprüfung / Einrichtung des kommunalen Notfall- und Krisenmanagements durch eine Verwundbarkeitsanalyse in Erdmannhausen.

Wir bitten um Behandlung dieses Antrags in einer der nächsten Sitzungen.

Matthias Rogel, Uwe Förster, Stefan Glock, Renate Väh